

Nr. XIX. GP.-NR. 1874 1J
1995 -07- 17

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz

betreffend die pseudo-medizinischen Aktivitäten destruktiver Kulte

Immer wieder versuchen destruktive Kulte, sich in medizinischen Belangen zu etablieren, wie etwa in der Drogentherapie oder der Aids-Prophylaxe. Als besonders problematisch sind in diesem Bereich die Forderungen der "Initiative Neue Linke" und des Vereins "Institut zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis" (IPM) zu betrachten. Beide Gruppen fordern die "Kennzeichnung", d.h. Tätowierung von HIV-Positiven als "Alternative zur Internierung". Über die Krankheit selbst und die Infektionswege werden dabei oft haarsträubende Aussagen gemacht, die vor allem dazu dienen sollen, Angst vor einer Ansteckung und die Ausgrenzung von Infizierten zu provozieren. Das IPM vertritt darüberhinaus auch eine äußerst restriktive Drogenpolitik mit dem Schwerpunkt der Kriminalisierung Suchtkranker.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Inwieweit wirken diese Aids-Angst schürenden Aussagen destruktiver Kulte einer sinnvollen Aufklärung entgegen?
2. Was tun Sie, um solche als "Aufklärung" getarnte Angstmacherei destruktiver Kulte zu verhindern, bzw. um dieser Ihrerseits entgegenzuwirken?
3. Hat Ihr Ministerium in der Vergangenheit das IPM oder andere Gruppierungen mit vereinnahmender Tendenz bei der Propagierung restriktiver Drogenpolitik unterstützt bzw. gibt es gegenwärtig eine solche Unterstützung?